



Fachpresse, Verlags-Gesellschaft m. b. H., Heidelberg Kommissionär: C. Enobloch, Leipzig

In unserem Verlage erscheint die Fachzeitschrift:

„Die Fachpresse“

Fachblatt für das gesamte Fachzeitschriftenwesen

Zeitschrift für Geschichte, neuzeitlichen Ausbau, technische und wirtschaftliche Entwicklung der Fachpresse.

Herausgeber u. Schriftleiter*):

Dr. Jakob Friedrich Meißner, Dozent für Zeitungskunde der Groß-Technischen Hochschule in Darmstadt.

Vierteljahrs-Bezugspreis: ord. M 4.—, nur bar M 3.—. Jährlich 24 Hefte.

Neuen Jahresbeziehern wird 1. Vierteljahr soweit Vorrat reicht umsonst geliefert!

Urteile der Presse:

„Als Kriegskind aus der Taufe gehoben, gebärdet sich dieses Fachblatt für die Fachblätter schon in seinen jungen Tagen recht vielversprechend, nicht durch lautes Schreien, nein, durch die Wucht seines kraftstrotzenden Eindrucks, den es zu erwecken versteht. Den Leitartikel des Probeheftes bildet ein wertvoller Aufsatz des Herausgebers über die deutsche Fachpresse. — Diesem schließen sich nicht weniger lesenswerte, zugleich auch sehr belehrende und in ihrer Anwendung geschäftlich nutzbringende Ausführungen von Justizrat Dr. Bielschowsky mit dem Titel ‚Inseritionsvertrag und Krieg‘ an. In den Abteilungen: ‚Verschiedenes‘, ‚Zeitschriftenchau‘ mit Unterabteilungen: ‚Geschichte‘, ‚Allgemeines‘, ‚Redaktion‘, ‚Technische Herstellung‘ und ‚Verlag‘, sowie ‚Bücherbesprechungen‘, ‚Fachpresse-Heerschau‘, ‚Rechtsfragen‘, ‚Sprechsaal‘ ist in vielseitigster Weise eine Menge Wissenwertes zusammengetragen, so daß der Spruch am Platze ist: Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen. Möge der Wagemut, in solch schöner äußerer und innerer Ausstattung mitten im Weltkrieg sich Ellenbogenfreiheit zu erkämpfen, gebührende Belohnung finden!“

„Allgem. Anzeiger f. Buchbindereien“ (Stuttgart) v. 17. Januar 1917.

„Unter dem Titel ‚Die Fachpresse‘ hat in Heidelberg eine von dem bekannten Erforscher des Zeitungswesens und Dozenten für Zeitungskunde Dr. J. F. Meißner geleitete neue Zeitschrift zu erscheinen begonnen, welche dem modernen Ausbau, der zeitgemäßen Entwicklung der Fachpresse dienen will und dieser sicherlich die besten Dienste leisten wird. Zweifellos verwirklicht die ‚Fachpresse‘ eine sehr gesunde und begrüßenswerte Idee; das uns vorliegende erste Heft läßt infolge des mit großer Sorgfalt und vorzüglicher Sachkenntnis ausgewählten, recht interessanten Inhalts auf eine gedeihliche Entwicklung der neuen Zeitschrift hoffen, welche alle Unterstützung verdient und hoffentlich bald in keiner Redaktion fehlen wird.“

„Novitäten-Anzeiger f. d. Sortiments- u. Kolportage-Buchhandel“ (Wien) Nr. 513 v. 15. Januar 1917.

„Der auch von uns hochgeschätzte Lehrer der Zeitungskunde Dr. J. F. Meißner gibt im Verlage der ‚Fachpresse, Verlags-Gesellschaft m. b. H.‘ zu Heidelberg, zweimal monatlich die Zeitschrift ‚Die Fachpresse‘ heraus, deren erste Nummer uns vorliegt. Ein ausgezeichnete Aufsatz des Herausgebers über die deutsche Fachpresse leitet das Unternehmen glücklich ein. — Zahlreiche lesenswerte Notizen vervollständigen den Inhalt.“

„Die Buchdrucker-Woche“ (Berlin) Nr. 3 v. 18. Januar 1917.

„Das erste Heft ist mit reichem Inhalt und in guter Ausstattung erschienen. Es enthält zahlreiche gut geschriebene Aufsätze, Mitteilungen und Zusammenstellungen, deren Kenntnis für Schriftleiter und Verleger von Fachzeitschriften von Wert ist.“

„Papier-Zeitung“ (Berlin) Nr. 3 v. 11. Januar 1917.

„Das vorliegende neue Fachblatt hat sich die Aufgabe gestellt, den gewichtigen Kulturfaktor des Fachzeitschriftenwesens, das laut neueren Statistiken 7798 Einzelblätter aufweist, zu fördern durch Erforschung der Geschichte und Bedingungen der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung zwecks neuzeitlichen Ausbaues der Fachpresse. Diese Aufgabe wird in dem vorliegenden ersten Heft in ausgezeichnete, vielseitiger Weise in Angriff genommen, und daß sie in gleicher Weise weitergeführt wird, dafür bürgt schon allein der Name und wissenschaftliche Ruf des Herausgebers des neuen Blattes. Es gehört dazu aber auch die Unterstützung der Fachpresse und ihrer Angehörigen selbst, und zu dieser möchten wir unsere Leser, unter denen sich sehr viele Herausgeber und Drucker von Fachzeitschriften befinden, dringend auffordern. Sie werden mit dieser Unterstützung auch ihrem eigenen Interesse dienen.“

„Zeitschrift für Deutschl. Buchdrucker u. verw. Gewerbe“ (Leipzig) Nr. 7 v. 30. Januar 1917.

„Inhalt und Ausstattung lassen erkennen, daß es ein ernsthaftes Unternehmen ist, wofür eigentlich schon der Name des Herausgebers, Herrn Dr. Jakob Friedrich Meißner, bürgt. — Ein Bezug der ‚Fachpresse‘ ist sicher von Nutzen.“

„Intern. Vereins-Ztg. d. Schutzverb. d. Ztg.verb.“ (Dresden) Nr. 1 v. Januar 1917.

* Herr Dr. Meißner war als anerkannter Fachpresse-Fachmann auch Preisrichter der Abteilung Fachpresse der „Bugra“.